

## Aus dem Lebenslauf von Jutta Franke:

---

Jutta, geb. Rosenbaum wurde am 30. Oktober 1927 in Breslau geboren. Ihr Vater war jüdischer Abstammung. Er hatte als Offizier am ersten Weltkrieg teilgenommen und - schwerstverwundet - einen Unterschenkel verloren.

Jutta galt im Sinne der Nürnberger Rassengesetze als Mischling ersten Grades. Sie besucht von Ostern 1936 bis Ostern 1943 den Oberschulzweig der höheren Lehranstalten "Bethanien" in Breslau. Ihr Bruder kann 1939 noch glücklicherweise mit dem letzten jüdischen Kindertransport nach England ausreisen. Bereits nach der Reichspogromnacht war Juttas Vater, Werner Rosenbaum, für etwa vier Wochen "abgeholt" worden. Im Herbst 1942 wird die Familie Rosenbaum (wie auch andere Mischlingsfamilien in Breslau) aus ihrer bisherigen Wohnung zwangsweise umquartiert in Wohnungen rein jüdischer Familien "in einschlägig überwachten Straßen der Innenstadt". Diese jüdischen Familien waren gerade nach Theresienstadt oder anderweitig abtransportiert worden.

Im Oktober 1942 wird Juttas Vater verhaftet. Verschiedene "Verstöße" werden ihm vorgeworfen:

- Fahrt nach Hirschberg ohne Erlaubnis
- Fahren im Innenraum der Breslauer Straßenbahn
- Nichtangabe des Namens "Israel" in einem Dokument
- u.a.

Er wird zu acht Monaten Zuchthaus in Breslau verurteilt. Danach ist er eine Zeitlang als "Facharbeiter" im KZ Buchenwald. Ebenso im Herbst 1942 (Jutta besucht die Untersekunda) wird ihr vom Direktor der Schule mitgeteilt, daß sie aufgrund der Rassengesetze zu Ostern 1943 - nach Erlangung der Mittleren Reife - die Schule verlassen muß. Jutta erinnert sich an diese Zeit:

*"Alle Bekanntschaften, Freundschaften, ja jeglicher Verkehr mit "Ariern" waren für uns verboten ... Immer wieder wurden ich und meine Schwester aus irgendwelchen nichtigen Gründen bei der Gestapo vorgeladen, offenbar mit der Absicht, uns einzuschüchtern. Die uns ausgestellten Kennkarten wiesen uns als Nicht-Deutsch ("jüdischer Mischling") aus, so daß unser Bewegungsfreiraum sehr eingeschränkt war. Der uns verbliebene Wohnraum war überaus eng. Kultur- und Sportveranstaltungen zu besuchen war uns nicht gestattet. Mein zu Recht erworbenes Reichsjugend sportabzeichen in der letzten mir erlaubten Schulklasse wurde mir vorenthalten. Die dem Reichsbürger zuerkannten Lebensmittelmarken wurden uns in der jüdischen Gemeinde ausgehändigt und um 50% gekürzt."*

1943 wird Jutta zur Arbeit in einem Breslauer Drogeriehandel zwangsverpflichtet. Im August 1944 wird sie zusammen mit ihrer Schwester Marianne in das für sogenannte Mischlinge bestimmte Zwangsarbeitslager Ostlinde/Schmiegrode verbracht, einem Außenlager des KZ Groß-Rosen. Im Herbst/Winter 1944/45 kommt die Schwester dann in das Lager Grünwald. Dort befinden sich mittlerweile auch beide Eltern von Jutta. In Schmiegrode lernt sie Karlheinz Franke kennen, ihren späteren Ehemann. Mit ihm gemeinsam erlebt sie nach der Flucht aus dem Lager die Befreiung.

*"Dies war unsere Erlösung von der nationalsozialistischen Bedrohung, Demütigung und Unterdrückung".*

Jutta und Karlheinz heiraten 1949 in Levesde/Hannover.

